Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten

Herausgeber: Bernhard Otto

Band: 4 (1782)

Heft: 40

Artikel: Vater und Mutter : ein Wechselgesang

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-543880

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Glauben mit vieler Mühe wieder benommen hatte. Ich habe Dienstmägde gehabt, große, starke, erwachsend Baurentöchtern, die so furchtsam waren, daß sie in der Nacht nicht das Herz gehabt hatten, allein ohne Licht auß dem Bett außustehen, welche Noth es ersodert hatte, und durch Furcht und Glauben an Hexen und Gespenssser für die halbe Zeit ihres Lebens unnüße Geschöpfe worden sind.

(lese ich in dem Buche eines Predigers mit sich bringt, (lese ich in dem Buche eines anonimischen Autors) seine Kanzelreden äuf die eigenen Schwachheitek seiner Gemeins de insonderheit zu richten, so sollten die Odesgeistlichen vornehmlich diese Ungeheuer zu bekänipfen suchen, und zum östern wider den Aberglauben eisern, welches schickslicher und angemessener sehn würde, als wenn sie Ketze teien widerlegen (und erklären) in welche zu verfallen, dem Baner nie zu Sinne steiget. Aber, das thun die Herren nicht." Und ich känn es nicht billigen.

Vater und Mutter.

Ein Wechselgefang.

Mutter. Welch ein Gluck ifts : Mutter fein !

Bater. Welch ein lieber Sohn ift mein!

Mutter. himmelsfreuden dant' ich ihm ;

Bater. Hoff' ich im voraus von ihm.

Beide. Brav und biber muß er senn :

Denn er ist sa mein und bein!

Trifft nur halb was wir erwarten ein ;

Sollten wir, wie? Sollten wir nicht glücklich

T. Mus.

